

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 137. Ratssitzung vom 31. März 2021

3787. 2021/78

Postulat von Nicolas Cavalli (GLP) und Martina Novak (GLP) vom 03.03.2021: Pflegezentrum Bachwiesen, Ausweisung eines angemessenen Anteils der Anlage- kosten für eine ökologisch wertvolle Umgebungsplanung

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Nicolas Cavalli (GLP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3628/2021): **Martina Novak (GLP)** und ich reichten das Begleitpostulat, weil wir trotz mehrfachem Nachfragen unzureichende Antworten von der Verwaltung erhielten. Wir fragten beispielsweise, wie die Vorgaben in Prozent oder absoluten Zahlen der Gesamtkosten betreffend der Hitzeminderung aussehen oder ob es sie gibt. Wir fragten, was die konkreten Massnahmen sind und ob die ökologischen Kriterien im Wettbewerb aufgenommen sind. Der Schutz von älteren und bedürftigen Personen ist absolut wichtig und notwendig. Wir wissen alle, dass wir in Zukunft häufiger mit extremen Wettersituationen rechnen müssen. Für uns alle und speziell für ältere Personen bedeutet das einen zusätzlichen Stress und eine zusätzliche Herausforderung. Von einer konsequenten und sinnvollen Umsetzung der Massnahmen der Fachplanung Hitzeminderung und von einer ökologisch wertvollen Umgebungsplanung profitieren auch die angrenzenden Bewohnerinnen und Bewohner. Wer sitzt im Sommer nicht gerne im Schatten, wenn die Verwandten besucht werden und wer weiss nicht gerne, dass die eigenen Verwandten im Pflegezentrum auch an Hitzetagen einen guten Tag haben? Es muss im Interesse von uns allen sein, vulnerable Personen von den negativen Einflüssen der Klimaveränderung bestmöglich zu schützen. Dieser Neubau wird für eine lange Zeit bestehen, weshalb es sinnvoll ist, eine ökologische Umgebungsplanung mit hitzemindernden Massnahmen zu erstellen und diese als wichtig zu erachten. Die Stadt soll das bei ihren eigenen Projekten konsequent umsetzen, weshalb wir froh sind, dass der Stadtrat das Begleitpostulat annimmt. Mit dem Änderungsantrag der Grünen vorher und unserem Begleitpostulat kam es zu einer speziellen Situation. Wir sind der Ansicht, dass das der richtige Weg ist – jede Fraktion verfügte über genügend Zeit für eine Diskussion und Meinungsbildung. In der Schriftliche Anfrage GR NR. 2018/397 fragten Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Sven Sobernheim (GLP), welche Mittel zur Verfügung stehen, um die ökologische Qualität der Umgebungsplanung von städtischen Bauprojekten zu gewährleisten. Die Antwort dazu lautete: «Es ist wichtig, dass mit der Bestellung der erforderliche finanzielle Rahmen für ein Umgebungsprojekt definiert wird. So kann ein entsprechendes Projekt unter Berücksichtigung aller Anforderungen (Ökologie, Nutzung, Gestaltung, Denkmalpflege usw.) ausgearbeitet werden.»*

***Rolf Müller (SVP)** begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 17. März 2021 gestellten Ablehnungsantrag: Der Stadtrat setzt die im Gemeinderat noch*

2 / 3

zu behandelnde Weisung zur Fachplanung Hitzeminderung bereits in seinen Projekten um. Somit ist es aus unserer Sicht nicht nötig, für den Projektierungskredit für das PZ Bachwiesen ein solches Begleitpostulat einzureichen, das verlangt, entsprechende Umgebungsplanungskosten für hitzemindernde und umgebungsaufwertende Massnahmen zu ermöglichen. Das ist so hoffentlich im Stadtrat und den entsprechenden Fachstellen der durchführenden Departemente klar. Heute liegt das PZ Bachwiesen an einer schönen, grünen Lage. Auch wir in der SVP-Fraktion wollen, dass das so bleibt, respektive dies in die Projekterstellung aufgenommen wird. Solche Anliegen und Forderungen können bereits heute in den Positionen im Baukostenplan (BKP) gezielt kalkuliert werden. Dafür braucht es kein zusätzliches Postulat. Die Umgebungsplanung für das PZ Bachwiesen kann somit auch unter Berücksichtigung aller notwendigen Anforderungen sauber definiert werden. Die Fachleute wissen genau, was unter den Themen Horizontalbegrünung, Sonnenschutz aus Pflanzen und pflanzenbestandene Wasserflächen zu verstehen ist. Diese Massnahmen werden auch ohne das vorliegende Postulat eingesetzt. Auch der SVP-Fraktion liegt das Wohl von älteren und pflegebedürftigen Menschen am Herzen. Dass diese Menschen steigenden Temperaturen ausgesetzt sind, wollen auch wir nicht. Wie erwähnt nehmen sich die Fachleute dieses Themas bereits an. Das heisst, dass nicht alle Massnahmen der Hitzeminderung zur Anwendung kommen müssen. Unserer Meinung nach müssen das nur die, die kostenmässig vertretbar sind.

Weitere Wortmeldung:

Elisabeth Schoch (FDP): Auch die FDP unterstützt das Postulat der GLP nicht. Wir erachten es nicht als grundsätzlich schlecht, sondern als unnötig. Zudem befinden sich rund um das Pflegezentrum sehr viele und grosse Grünflächen, sodass nicht zusätzlich etwas gemacht werden muss. Wir wissen ausserdem, dass die Verwaltung und Grün Stadt Zürich bereits auf solche Umgebungsgestaltungen in ausserordentlich hohem Masse hinwirken. Im Weiteren ist davon auszugehen, dass die Fachplanung Hitzeminderung angenommen wird und sie fliesst bereits in die Bauprojekte ein. Ein weiteres Begleitpostulat der GLP fordert ausserdem eine generelle Berücksichtigung der Fachplanung Hitzeminderung. Uns erscheint die Hektik rund um das Pflegezentrum im Zusammenhang mit der Fachplanung als «doppelt gemoppelt» und sie riecht nach Profilierung im Hinblick auf die Wahlen.

Das Postulat wird mit 80 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat